

Auf einen Blick:

Pfarrer Peter Weiffen, Antoniusweg 1, Tel. 381170
Pfarrbüro mo-fr 9.00 - 12.00 Uhr und mo u. do 15.30 - 18.30 Uhr, Tel. 381170
Diakon Rolf Wollschläger, Fliesenweg 1, Tel. 384598
Diakon Gert Scholand, Kringelbach 28, Tel. 381101
Kirchenvorstand 2. Vorsitzender Bernd Salgert, Buchenweg 17, Tel. 381482
Rendant Rudolf Leisen, Antoniusweg 2a, Tel. 384777
Rendantin für die Kindergärten Angelika Janas, Holunderweg 1, Tel. 384953

in Kaldauen

Pfarrheim Marienstraße 15, Hausmeister Ehel. Damaschek, Tel. 382427
Begegnungsstätte im Pfarrheim di-fr 14.30 - 18.00 Uhr, Tel. 381170
Pfarrgemeinderat 1. Vorsitzende Adelheid Preissner, Tel. 382190
Kindergarten Marienstraße 17, Tel. 381359, Leiterin Brigitte Krämer
II Hauptstraße 114, Tel. 381216, Leiterin Regina Wiviorra
Kirchenmusiker Walter Meyer, Hauptstr. 114, Tel. 380283
Kirchenchor 1. Vorsitzender Peter Reinl, Hauptstraße 42, Tel. 381609,
Kinderchor Walter Meyer, Hauptstr. 114, Tel. 384248
Junger Chor Kaldauen Walter Meyer, Hauptstr. 114, Tel. 384248
Küsterin Wilma Siebenmorgen, Am Sonnenhang 2c, Tel. 384281
Jugend Michael Janas, 384953; Björn Stinner, 383375
Pfadfinder DPSG Susanne Ansoerge Tel. 65346, Horst Wältring Tel. 382659
Frauengemeinschaft kfd Annette Lehmler, Gottfried-Kinkel-Str. 18, Tel. 381878
Gruppe Alleinerziehender Renate Piechotta, Buchenweg 37, Tel. 381374
Caritas- u. Seniorenarbeit Gertrud Heppekausen, Tel. 381910,
Pfarrbesuchsdienst Ansprechpartner Manfred Putzka, Tel. 385348
Pfarrbrief Georg Siebenmorgen, Am Sonnenhang 2c, Tel. 384281

In Seligenthal

Küster- u. Hausmeister Ehel. Grandhenry, Seligenthaler Str. 78, T.02242/86556
Organist Walter Meyer, Hauptstr. 114, Tel. 384248
Kirchenchor Vorsitzende Melitta Dorothea Werling, Alter Grenzweg 9, Tel. 381913
Chorleiter Rudolf Wingenfeld, Finkenweg 23, 53797 Lohmar 1

in Braschoß

Küsterin Gisela Bönninghausen, Braschossener Str. 19, Tel. 383614
Pfarrgemeinderat Marlene Strecke, Im Klausgarten 32, Tel. 383422
Kindergarten Leiterin Irene Bernard, Am Sonnenhang 59, Tel. 383218
Organist Peter Kelter, Im Klausgarten 7, Tel. 383225
Frauengemeinschaft Hannelore Böck, Bitzer Weg 12, Tel. 387964
Senioren Margarethe Böllingen, Tel. 385874 und Josef Hall, Tel. 383258
Jugend Dirk Reinartz, Stefan Schrippering und Christoph Neff
Mediener Michael Lohausen, Haus Derenbach 1, Tel. 383413
Krabbeltube Dr. Marie-Theres Voßmann, An der Schlehhecke 3, Tel. 383410
Gruppenstunden f. Schüler Dr. M.-Th. Voßmann, A.d. Schlehhecke 3, T. 383410
Krankenkommunion Absprache mit Pastor Weiffen oder Klaus Walterscheid

PFARRBRIEF



St. Mariä Namen Braschoß



Liebfrauen Kaldauen



St. Antonius Seligenthal

Jahrgang

März 1996

Nr. 1



*Wandelt in Liebe
wie auch Christus uns
geliebt und sich selbst für uns
als Opfer hingegraben hat.*

Epbr 5: 2

Liebe Gemeinde!

Auf der Titelseite des vorliegenden Osterpfarrbriefes ist ein Kreuz abgebildet, das den meisten nicht unbekannt sein wird. Die 'alten' Kaldauer wissen zu erzählen, daß dieses Kreuz früher mehr zur Hauptstraße hin, umrahmt von zwei Linden, seinen Platz hatte. Es wurde ca. 1860 von der damaligen Zivilgemeinde 'Caldauen' errichtet und diente viele Jahre als Segensstation bei der Fronleichnamsprozession.

Mancheiner mag Bedenken haben, ob der heutige Standort des Kreuzes passend ist. Aber gerade an diesem Platz, inmitten von Verkehrs- und Einkaufsbetrieb, ist das Kreuz ein unübersehbares Zeichen des Glaubens, das uns an die unfassbare Geschichte Gottes mit uns Menschen erinnert.

Gott, unser Schöpfer, der jeden einzelnen Menschen ins Dasein gerufen hat, läßt den Menschen nicht fallen, auch dann nicht, als dieser sich durch die Sünde immer mehr von ihm abwandte.

Um den Menschen wieder einen Zugang zu ihm zu eröffnen, schenkt Gott uns seinen Sohn. Jesus geht den Menschen nach. In Wort und Tat schenkt er ihnen die Liebe des Vaters. In seiner Hinwendung vor allem zu den Sündern und Kranken, den Armen und Schwachen, den Ausgestoßenen und den Zukurzgekommenen ertotet Jesus jedoch nicht nur Zustimmung, sondern auch Ablehnung und Todesfeindschaft. Doch bleibt Jesu Liebe auch angesichts von Verurteilung und Kreuzestod ungebrochen. Das Böse, das man ihm antut, erwidert er nicht mit Bösem, sondern läßt es an sich geschehen. Indem Jesus in seinem Kreuzestod alle Tiefen menschlichen Lebens, Leid und Schuld, Gefangensein in Enge und Vorurteile, die vielen Unterlassungen, Abwendung von Gott und den Menschen, selbst die tiefste Gottverlassenheit auf sich nimmt, durchleidet und zu Gott hin löst, durchbricht er den Kreislauf des Bösen und erwirkt uns einen neuen Zugang zu Gott.

Durch Jesu Hingabe am Kreuz ist jeder einzelne in seiner Gebrochenheit und Hinfälligkeit erlöst und befreit zu einem Leben, das uns in der Taufe schon anfanghaft geschenkt ist. Durch den heiligen Geist will Gott selbst in seiner Liebe und Treue schon jetzt in unseren Herzen dasein. Wo diese Liebe und Treue, die den Kreislauf des Bösen durchbricht, gelebt und weitergeschenkt wird, da ist Leben und Freiheit möglich, da kann es friedvoller und menschlicher zugehen.

Dies glaubten schon unsere Vorfahren, die dem Kreuz an der Hauptstraße eine sehr treffende Inschrift gaben, ein Wort des Apostels Paulus an die Epheser:

"Wandelt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt und sich selbst für uns als Opfer dargebracht hat." (Eph. 5,2)

Das ist unsere christliche Berufung, auf die unendliche Liebe Gottes zu uns Menschen im Alltag des Lebens eine Antwort der Liebe zu geben.

Das Kreuz als ein Zeichen des Glaubens und der Liebe ist auch ein Zeichen der Hoffnung. Trotz des großen Leids unserer Zeit, der Kriege und des Terrors, des Hungers und des Elends und der vielen menschlichen Unzulänglichkeiten, dürfen wir als Christen hoffen. Alle Sünde und alles Leid dieser Welt, alle kleinen und großen Kreuze, die wir noch zu tragen haben und selbst der Tod, der uns noch bevorsteht, sind vom Licht der Auferstehung erhellt, tragen in sich schon den Keim des unvergänglichen Lebens, zu dessen Teilnahme jeder Glaubende eingeladen ist.

Ein wunderbares Zeichen dieses neuen Lebens ist das Osterlamm, dargestellt auf dem Giebel rechts neben dem Kreuz an der Hauptstraße.

Jesus Christus, das Lamm Gottes, auf dem alle Sünde und alles Leid abgeladen wurde, trägt den Sieg davon und darf leben in der Fülle Gottes.

Somit ist jedes Kreuz unter dem wir lernen und studieren, leben und arbeiten, leiden und sterben, jedes Kreuz in unseren Wohnungen, Schulen und an unseren Straßen Zeichen der Liebe und Treue Gottes zu uns Menschen und eine Einladung zum christlichen Glauben, Lieben und Hoffen.

Mögen die Tage, an denen wir des Leidens, Sterbens und Auferstehens unseres Herrn feiernd gedenken, zu deren Mitfeier ich schon jetzt herzlich einlade, uns den tieferen Sinn von Tod und Auferstehung Jesu wieder neu erschließen und zu einem neuen Christsein ermutigen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch, auch im Namen meiner Mitbrüder, frohe und gnadenreiche Kar- und Ostertage.

Ihr und Euer Pastor Peter Engelke



Für die älteren Gemeindemitglieder

Rückblick:

Die Weihnachtsfeier am 4. Januar 1996 stand unter dem Leitgedanken: Gott wurde Mensch, damit wir menschlich leben. Nach der gemeinsamen Eucharistiefeier fanden sich alle zu Kaffee und Kuchen im Pfarrheim ein. Das festliche Programm - ganz im Zeichen der Weihnachtsbotschaft - wurde noch erweitert zu einer Feierstunde besonderer Art; davon hatte Frau Hepekausen keine Ahnung. Unser Pastor gratulierte ihr zu ihren 75. Geburtstag (1. Januar 1996) und würdigte ihr Wirken in der Gemeinde. Frau Kühn vom Sozialdienst katholischer Frauen überreichte ihr nach der Festrede die Agnes-Neuhaus-Medaille als Dank und Ehrung für fast 50 Jahre ehrenamtlicher Tätigkeit im SKF.

- Am 7. Februar 1996 schloß sich an die Eucharistiefeier um 14.30 Uhr ein froher, bunter Nachmittag im Pfarrheim an. Dabei wirkten auch der Senioren-Singkreis und der ökumenische Tanzkreis mit.
- Am 6. März 1996 waren alle Senioren nach dem Gottesdienst um 14.30 Uhr zum Glaubensgespräch ins Pfarrheim eingeladen. Das Gespräch über das Thema: "Kirche - Ärgernis? Freude?" wurde in drei kleineren Gruppen durchgeführt. Zum Abschluß versammelten sich alle wieder zum gemeinsamen Gebet.

Demnächst:

- Für alle Senioren und die Frauengemeinschaft:
Am 20. März 1996 beginnen wir um 14.30 Uhr mit einer Kaffeetafel im Pfarrheim. Danach lädt Frau Marianne Haas zu einer Kreuzwegbetrachtung ein, zu einer besonderen Form der Meditation mit Lichtbildern und musikalischer Untermalung.
- Am 24. April 1996 treffen sich alle Senioren nach der Eucharistiefeier um 14.30 Uhr zu einem gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim.
- Am 8. Mai 1996 (in der Woche für das Leben mit dem diesjährigen Thema: "Leben bis zuletzt - Sterben als Teil des Lebens") wird für alle Senioren um 14.30 Uhr im Pfarrheim ein Bibelgespräch mit Pastor Jörg Tummoszeit angeboten.
- Am 29. Mai 1996 ist die hl. Messe um 14.30 Uhr besonders für alle Kranken. Nach Kaffee und Kuchen erwarten wir Frau Schwarze mit ihrer Musikgruppe.
- Am 26. Juni 1996 sind alle Senioren um 14.30 Uhr zur Eucharistiefeier eingeladen und zum anschließenden Treffen im Pfarrheim.

Danach ist Sommerpause bis Anfang September!

Am Pfarrfest 1996 (29./30. Juni) beteiligt sich der Kreis aktiver Senioren mit einem Basar.

Im Namen aller Mitarbeiterinnen für die Altarbeit
Gertrud Hepekausen

Jahreshauptversammlung der kfd am 03. Februar 1996



Unsere Jahreshauptversammlung war erfreulich gut besucht. 50 Frauen begannen den Nachmittag mit einer regen Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen.

Nach einer Stunde wurde die Sitzung mit dem Vorstandsbericht eröffnet. Frau Lehmler führte alle Aktivitäten seit Neubeginn der kfd kurz auf. Es waren nicht wenige. Nach dem Kassenbericht kamen von den Versammlungsteilnehmerinnen Vorschläge für das kommende Jahr. So wurde z.B. vorgeschlagen, nochmals einen Kochkurs anzubieten und Kurse wie Patchwork, Hardanger Stickerei und Puppen-machen in die Wege zu leiten. Großes Interesse fand ein Gedächtnistrainingskurs. Auch Joga und ein Selbstverteidigungskurs für Frauen sind gefragt. Der Vorstand will versuchen, einige dieser Kurse im Herbst zu verwirklichen.

Zwei Ausflugsfahrten, eine Tagesfahrt nach Trier und eine Halbtagesfahrt ins Haus der Geschichte nach Bonn, sind für den Frühsommer ebenfalls geplant.

Unser Präses, Herr Pastor Weiffen, zeigte sich erfreut über die aktive Frauengemeinschaft. Er dankte für den regen Besuch der Jahreshauptversammlung und Frau Lehmler und dem Vorstandsteam für die geleistete Arbeit.

Einen guten Abschluß fand die Jahreshauptversammlung in der gemeinsam besuchten Sonntagvorabendmesse.

Elisabeth Ansoerge

Wir freuen uns über das große Interesse an der Jahreshauptversammlung. Auch wer nicht daran teilnehmen konnte, kann weitere Vorschläge für Aktivitäten machen. Um einen Überblick zu bekommen, welche Kurse im Herbst als erstes stattfinden sollen, bitten wir schon jetzt um Ihre Meldung. Die Kurse in Patchwork und Puppenmachen sind nicht ganz billig und gleichzeitig ist die Teilnehmerzahl hier sehr begrenzt. Bitte rufen Sie uns an.

Der Vorstand

MISEREOR
SPENDENKONTO 556
SPARKASSE AACHEN

Wer kennt sie nicht,

diese starke und selbstbewußte Frau, die überall da anzutreffen ist, wo Menschen Hilfe und Zuwendung nötig haben?

Am 1. Januar 1996 feierte sie ihren 75. Geburtstag. Seit 18 Jahren lebt Frau Gertrud Heppekaussen in Kaldauen und hat in dieser Zeit eine Menge in unserer Pfarrgemeinde bewegt.

Über drei Jahrzehnt vorher hatte sie lebendige Gemeinde kennengelernt und mitgestaltet als Haushälterin ihres Bruders Wilhelm Heppekaussen, Pfarrer von St. Joseph in Siegburg-Brückberg. Junge Menschen wurden in den gemeinsamen Haushalt aufgenommen und ihnen damit ein neues Zuhause gegeben. Diese engen familiären Bindungen bestehen noch heute. Von 1971 bis 1983 war Frau Heppekaussen beim Caritasverband in Siegburg angestellt; hier war sie - ihrer Ausbildung entsprechend - als Krankenpflegerin tätig.



Ihre Berufserfahrung und die Bereitschaft zum Dienst am Nächsten befähigen sie, schwerstkranke Menschen zu betreuen. Oftmals hat sie pflegende Angehörige vertreten und diesen dadurch einige Tage der Erholung ermöglicht. Von der Notwendigkeit stundenweiser Entlastung pflegender Angehöriger überzeugt, rief sie den Ablösedienst ins Leben.

Frau Heppekaussen erspürt nicht nur die Nöte und Sorgen der Menschen, sondern bemüht sich auch tatkräftig und entschieden um Hilfen für jeden einzelnen. Zeitgemäße Hilfeleistung und Angebote für bestimmte Personengruppen sind ihr wichtig. So sind auf ihre Initiative hin im Laufe der Jahre u.a. folgende Dienste in unserer Gemeinde aufgebaut worden: die Gruppe Alleinerziehender, der Gesprächskreis für verwitwete Menschen und der Besuchsdienst chronisch Kranker. Auch den Kreis aktiver Senioren hat sie initiiert. Zur Zeit setzt sie sich mit ihrem Team nachdrücklich für die Begegnungsstätte ein, die für alle Senioren offen ist und ihnen eine inzwischen erweiterte Angebotspalette anbietet.

Bei all ihrem Tun ist es ihr ein besonderes Anliegen, den Menschen die frohmachende Botschaft unseres Glaubens immer wieder nahezubringen und sie zu ermutigen, mit Christus in der Mitte hoffnungsfroh und voll Vertrauen den Weg zu gehen. Aus diesem Glauben schöpft sie selbst die Kraft für die vielfältigen caritativen Aufgaben, die sie bisher wahrgenommen hat und noch wahrnimmt.

So freuen wir uns, daß ihr am 4. Januar 1996 ein sichtbares Zeichen des Dankes und der Würdigung ihrer Verdienste überreicht wurde: die Agnes-Neuhaus-Medaille und die dazugehörige Ehrenurkunde. Diese großartigen Auszeichnung erhielt sie

für ihre fast 50jährige ehrenamtliche Tätigkeit im Sozialdienst katholischer Frauen. - Herzlichen Glückwunsch!

Danken wollen auch wir für ihr Engagement und ihren unermüdlischen Einsatz in der Gemeinde. Ihre Fähigkeiten, neue Ideen zu entwickeln und notwendige Aufgaben mit Schwung und Elan anzugehen, mögen uns noch lange erhalten bleiben. Das wünschen wir Ihnen, liebe Frau Heppekaussen, und uns.

Der Caritaskreis informiert:

- Wie komme ich bei Hausbesuchen mit Menschen ins Gespräch?

Am Samstag, den 27. April 1996 um 15 Uhr findet im Pfarrheim eine Veranstaltung zum Thema "Gesprächsführung" statt. Hierzu sind alle Mitarbeiter/-innen des Pfarrbesuchsdienstes und des Caritaskreises sehr herzlich eingeladen.

- Gibt es Hilfen für pflegende Angehörige?

In Kaldauen gibt es einen Ablösedienst, d.h. fünf Mitarbeiterinnen des Caritaskreises stehen zur Verfügung, um pflegende Angehörige zu entlasten; sie bleiben - jeweils nach Absprache - für zwei oder drei Stunden im Haus. Die Angehörigen haben dann Zeit für Arztbesuche oder sonstige Erledigungen.

Falls Sie den Ablösedienst in Anspruch nehmen möchten, melden Sie sich im Pfarrbüro.

- Gibt es ein Möbellager in Kaldauen? - Leider nicht mehr!

Darum: Sollten Sie gut erhaltene Möbel oder Polstergarnituren abzugeben haben, so wenden Sie sich an den "Verein Hilfe zur Arbeit" in Siegburg, Beethovenstraße 30, Telefon 69087.

Öffnungszeiten: montags 13 - 17 Uhr
mittwochs 8 - 13 Uhr
freitags 8 - 13 Uhr

Im Auftrag des Caritaskreises
Gert Scholand und Renate Piechotta

Begegnungsstätte für Senioren

Für alle Senioren ist die Begegnungsstätte im Pfarrheim zu folgenden Zeiten geöffnet:

montags	14 - 17 Uhr	Skat-Runde
	15 - 16 Uhr	offenes Singen (14tägig)
dienstags	14 - 17 Uhr	offenes Treffen
mittwochs	15 - 17 Uhr	Kreis "aktiver Senioren"
	14 - 17 Uhr	offener Spielekreis
donnerstags	14 - 17 Uhr	Skat-Runde
freitags	15 - 16 Uhr	Gymnastik

Eine Beratung in sozialen Angelegenheiten (Informationen z.B. zur Sozialhilfe, Pflegegeld; Hilfe bei Behördengängen, beim Ausfüllen von Anträgen usw.) findet 14tägig donnerstags von 9 - 12 Uhr im Pfarrheim statt.



Konzerte und Orgelweihe

Für alle sichtbar nimmt das Orgelbauprojekt deutlich Gestalt an. Die Empore ist mit einem Stabparkett-Fußboden versehen worden, der Treppenaufgang wurde errichtet und die Angestellten des Orgelbauers Weyland aus Opladen sind eifrig mit dem Aufbau der Orgel beschäftigt.



Vor einigen Wochen hatte sich eine kleine Gruppe aus Mitgliedern des Kirchenvorstandes und des Orgelbauvereins auf den Weg nach Kerpen gemacht, um dort den von Kirchenmaler und Restaurator Roland Gassert (uns allen bestens von der Renovierung der Kirche in Seligenthal bekannt) gestalteten Orgelprospekt anzusehen und den gewonnenen Eindruck mit zur anschließenden Besprechung bei Orgelbauer Gert Weyland zu nehmen. Danach wird das Orgelgehäuse wahrscheinlich in farblich nuancierten Weiß-Grautönen gestaltet werden.

Der Tradition schon etwas verpflichtet hat der Orgelbauverein wieder einige Konzerte arrangiert:

- Sonntag, 17. März 1996: 16 Uhr Konzert des Männergesangsvereins Kaldauen
- Dienstag, 14. Mai 1996: 20 Uhr Kammerkonzert der Jungen Philharmonie Köln
- Sonntag, 09. Juni 1996: 19 Uhr Orgelkonzert mit dem Orgelvirtuosen Peter Wery, Dozent an der Universität Köln und an der Musikschule Neuss

Das für die Kirchengemeinde erfreulichste Ereignis findet aber am **Sonntag, dem 5. Mai 1996** statt. An diesem Tag wird unsere neue Orgel geweiht. In einem Festgottesdienst um 10.30 Uhr wird Herr Abt Dr. Placidus Mittler die Orgel feierlich einweihen, damit sie fortan zum Lobe Gottes und zur Freude der Menschen erklingen kann. Daß die Weihe ein Fest für die Gemeinde ist, wird durch die **Mitwirkung** unseres Kirchenchores unterstrichen, der die Festmesse von Ernst Tittel singt. Das Organisten-Ehepaar Meyer wird in dieser Messe als musikalische Leckerbissen Orgelwerke zu vier Händen und vier Füßen zur Aufführung bringen.

Der Nachmittag trägt dann dem konzertanten Charakter der Orgelweihe Rechnung. Herr Professor Clemens Ganz, Domorganist und Orgelsachverständiger, hat unser Orgelprojekt tatkräftig begleitet und unterstützt. Er wird um 17 Uhr auch das Orgelkonzert geben, das sicher alle Spiel- und Klangmöglichkeiten des neuen Instruments offenbar werden läßt. Die Vorfreude auf diesen Tag darf jetzt schon groß sein.

Bernd Salgert

Kirchenchor St. Cäcilia an Liebfrauen

Vier

Argumente

gegen die

Eintönigkeit: Sopran
Alt
Tenor
Bass

wer? Kirchenchor an Liebfrauen
Chorleitung: Walter Meyer
wo? Pfarrheim Marienstraße
wann? Jeden Dienstagabend
von 20:00 bis 21:30 Uhr

Haben Sie Spaß und Freude am Singen? Schätzen Sie ein vielseitiges Musikprogramm durch alle Soloproben? Und möchten Sie Ihre Stimme gerne noch weiterbilden? Dann sind Sie uns herzlich willkommen. Info: Peter Reinal 02241-381609
Walter Meyer 02241-380283
Pfarrer Peter Weßten 02241-381170

Kirchenkonzert des Kammerorchesters der Jungen Philharmonie Köln

Dienstag, 14. Mai 1996, 20 Uhr
Liebfrauenkirche Sieburg-Kaldauen

Eintritt: 22 DM, Schüler/Studenten 17 DM im Vorverkauf (Schreibwarengeschäft (Lotto/Toto) Gehlen, Marienstraße 8, Kaldauen), Zuschlag an der Abendkasse 3,-
Veranstalter: Orgelbauverein Sieburg-Kaldauen.

Neujahrsempfang 1996

Der Pfarrgemeinderat hatte zum 21.01.1996 alle Angehörigen der Pfarrgemeinde zu einem Neujahrsempfang eingeladen. Nach dem Sonntags-Gottesdienst konnten über 100 Besucher bei Kaffee, Neujahrs-Bretzeln, Wein oder Saft von den Aktionen des vergangenen Jahres hören, die der Pfarrgemeinderat mit Hilfe vieler Mitarbeiter aus Jugendgruppen, Frauengemeinschaft, Kirchenchor, Senioren, Caritas-Kreis usw. durchgeführt hat.

- 06.01.95: Sternsinger-Essen.
Nach erfolgreichem Singen waren die Sternsinger zu einem Essen eingeladen.
- 08.01.95: Neujahrsempfang.
Es war ein guter Besuch.
- 02.02.95: Tag des Ewigen Gebetes.
Alle Gruppen der Gemeinde hielten jeweils eine Gebetsstunde.
- 05.-12.03.95: Glaubenswoche.
Alle Mitglieder der Gemeinde waren zu einem Gespräch an verschiedenen Abenden oder auch nachmittags eingeladen.
Thema: Wer ist Jesus Christus für mich? Die Beteiligung war sehr gut.
- 25.03.95: Besuch des Weihbischofs Trelle anlässlich der Firmung.
Alle Mitglieder der Gemeinde waren zu einem Gespräch im Pfarrsaal eingeladen.
- Osternacht 95: Nach der Auferstehungsfeier fanden sich die Besucher des Gottesdienstes zur Agape im Pfarrsaal ein.
- 23.04.95: Am Tag nach dem Weißen Sonntag konnten die Kommunionkinder mit ihren Eltern und Gästen sich im Pfarrheim an einen gedeckten Frühstückstisch setzen. Über 100 Gäste wurden bewirtet.
- 23.05.95: Bittprozession zum Haus zur Mühlen.
- 24.06.95: Wallfahrt nach Speyer "Auf den Spuren von Edith Stein".
Daneben fanden zwei weitere Wallfahrten statt:
Eine nach Naviges - eine andere nach Lourdes.
- 01./02.07.95: Pfarrfest. Thema: Unser Leben sei ein Fest.
Reinerlös: TEILEN = Strom für Nigeria - Orgel für unsere Kirche.
Beim Pfarrfest begrüßten wir unseren neuen Kirchenmusiker, Herrn Meyer.

- 16.08.95: Rochus-Fest.
Wir pilgerten am frühen Abend nach Seligenthal. Eine ungewöhnlich große Zahl von Pilgern kam aus allen Himmelsrichtungen und feierte mit Abt Placidus, Pfarrer Weiffen, P. Amadi und Diakon Scholand im Freien eine Festmesse. Anschl. war gemütlicher Treff im Klosterhof.
- 03.09.95: Einführung des neuen Diakons, Herrn Wollschläger.
- 10.12.95: "Ein Tag für Nigeria", ein ungewöhnlicher Tag.
Die festliche Messe wurde zum Teil in der Sprache der Ibo gefeiert. Zwei nigerianische Schwestern gestalteten, gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendchor, den musikalischen Rahmen. Die Beteiligung und Begeisterung der Kirchenbesucher drückte sich im frohen Singen und rhythmischen Klatschen aus.
Die anschließende Feier im Pfarrheim wurde zu einer lebendigen Veranstaltung bei Trommel-Klängen für P. Amadi als Dank der Gemeinde zum Abschied.

All diese Veranstaltungen sind neben den Gottesdiensten wichtig für unser Pfarrleben. Ein besonderer Dank gilt den Helfern und Mitarbeitern, die mit Rat und Tat alle Aktionen vorbereiteten und unterstützten. Herrn Pastor Weiffen wurde gedankt für die große Unterstützung.

PS. Folgende Termine für dieses Jahr sind bereits festgelegt:

- | | |
|---------------------------|--|
| Sa. 07. April: | Agape in der Osternacht |
| Mo. 15. April: | Frühstück der Kommunionkinder mit ihren Eltern und Gästen. |
| Sa. 29. und So. 30. Juni: | Pfarrfest |
| So. 01. Sept.: | Pfarrversammlung |
| Sa. 07. Sept.: | Wallfahrt nach Klausen an der Mosel |

Alle sind herzlich eingeladen.

Adelheid Preissner
Vorsitzende des Pfarrgemeinderates

Impressum: Pfarrbrief Liebfrauen Siegburg-Kaldauen und Mariä Namen Siegburg-Braschoß, 18. Jahrgang, Nr. 1, März 1996 (Nr. 59 insgesamt)
Herausgeber: Pfarrgemeinderäte Liebfrauen und Mariä Namen; Redaktion: Monika Gräf, Georg Siebenmorgen; die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im September 1996.

Auftreten statt Austreten!

Immer wieder lesen wir in unseren Pfarrbriefen von der Zahl der Kircheng Austritte (bezogen auf das letzte halbe Jahr). Das darf uns nicht gleichgültig lassen. Menschen aller Altersstufen, Jugendliche, Frauen und Männer, unsere Verwandten und unsere Nachbarn verlassen unsere Kirche. Sie sind und bleiben getaufte und gefirmte Christen; aber sie haben diese Trennung vollzogen, da sie sich in unserer Gemeinschaft nicht mehr zu Hause fühlten. In der Taufe wurden sie, wie wir alle, als Kinder Gottes beim Namen gerufen. Gott schenkte uns in der Taufe den Glauben, der uns gut tut, der unsere Ängste mindert, der unsere Freude weckt, der alle Verengungen aufsprengt und unser Herz weit macht. Er rüttelt uns auf aus Gleichgültigkeit und Apathie und zeigt uns große, lohnende Ziele. Er wirft die Mickrigkeit von uns ab und erschließt uns einen weiten Horizont. Er läßt uns die Freiheit der Entscheidung. Wir können im Glauben wachsen!

Wie gehe ich mit dem Geschenk der Taufe um? Wie sieht es bei uns mit diesen Gaben aus? Die konsumorientierte Gesellschaft hat uns im Griff. Wir tun das, was uns was bringt. Ich brauche Gott und Kirche nicht, um meine persönliches Leben zu gestalten. Ich löse mein Flugticket nach Mallorca, ich kann zwischen 24 Programmen im Fernsehen wählen, ich wähle die Lebensform, die mir gefällt. Das ist meine Freiheit!

Aber kann das alles sein? Benenne ich noch Unrecht, was Unrecht ist. Erkenne ich noch Lieblosigkeit? Nehme ich noch Rücksicht auf meinen Nachbarn? Verschaffe ich mir Glück und Zufriedenheit auf Kosten der Anderen?

Hat mein Christentum noch etwas Explosives, Ansteckendes? Kann ich die Kirche durch mein Handeln so beleben, daß wieder etwas sichtbar wird von der großartigen Freiheit, die wir als Getaufte und Gefirmte erfahren können? Gerade jetzt zu Ostern müssen wir uns fragen: welche Kraft schenkt mir die Zusage der Auferstehung. Christus hat uns die Freiheit vorgelebt. Er hat damit Mißverständnisse ausgelöst und mußte dafür sogar in den Tod, der ihn zur Auferstehung führte.

Sicher haben auch die Menschen, die aus der Kirche ausgetreten sind, einmal von einer Kirche geträumt, in der die Vision Jesu verwirklicht wird, daß im Umkreis Gottes (Jesus nannte es das Reich Gottes oder Himmelreich) der Mensch zu jener Würde und Schönheit aufblühen kann, die ihm Gott zutraut. Jesu Vision erwies sich als außerordentlich lebenskräftig, nun aber ist sie zurichte gemacht worden.

Vielleicht haben wir auch selber Schuld daran, haben durch unser Verhalten den letzten Anstoß zu diesem Schritt gegeben, haben Unrecht geschehen lassen, waren lieblos oder sogar ablehnend, haben die Erfolglosigkeit, Einsamkeit und Verlassenheit dieser Menschen gar nicht wahrgenommen, haben sie in die Gleichgültigkeit treiben lassen, da wir nicht gewagt haben, unseren Glauben mit ihnen zu teilen.

Niemand ließ sie teilnehmen an unserer Freude, sprach mit den Betroffenen. Sie selbst fanden sich allein gelassen und haben sich über unsere Kirche, vor allem die Menschen in ihr, geärgert. Sie sind sicher auch heute noch auf der Suche nach der

ihnen angemessenen Form der Religion. Möchten wir sie doch alle ermutigen, mit uns ins Gespräch zu kommen, sich einzumischen, sich die Zunge zu verbrennen und die Ärmel hochzukrempeln, daß heißt: Auftreten und nicht auszutreten.

In diesem Sinne wollen wir füreinander beten und die Ausgetretenen einladen, wieder zurückzukommen!

Ihre Frau Voßmann

Die Woche für das Leben 1996 (04 - 10. Mai) "Leben bis zuletzt - Sterben als Teil des Lebens"

Folgende Veranstaltungen sind geplant:

- Montag, 06. Mai, 20 Uhr im Pfarrheim Liebfrauen, Kaldauen
"Leben und Sterben in der modernen Gesellschaft", Referent: Dr. Lütz
- Dienstag, 07. Mai, 20 Uhr in St. Anno, Siegburg
"Leben - Krankheit - Sterben - Tod", Referent: Prof. Höfer
- Mittwoch, 08. Mai, 14.30 Uhr im Pfarrheim Liebfrauen, Kaldauen
Bibelgespräch für alle Senioren mit Pastor Jörg Tummoszeit
- Donnerstag, 09. Mai, 20 Uhr in St. Servatius, Siegburg
"Podiumsdiskussion"

(Näheres oder Änderungen werden rechtzeitig bekanntgegeben!)



Die erste Reise nach Trier ...

...hat der Heilige Rock selbst im vierten Jahrhundert unternommen. Helena, die Mutter Konstantins, soll das Kreuz Christi, Nägel und Liebrock im Heiligen Land aufgefunden haben. Der Heilige Rock gelangte nach Trier. Das 1515 gefaßte Vorhaben, ihn alle sieben Jahre zu zeigen, scheiterte. Bis heute wird er unregelmäßig auf Veranlassung des Ortsbischofs gezeigt. Bischof Dr. Hermann Josef Spital geht es 1996 "um eine besondere Hinwendung zu Christus, um einen besonderen Aufbruch der Besinnung, des Gebetes und des tätigen Füreinander-Einstehens

Gottesdienste zur Osterzeit

Palmsonntag, 31. März 1996

- 9.00 Uhr Haus zur Mühlen hl. Messe mit Palmweihe
 9.00 Uhr Braschoß Palmweihe vor dem Kreuz am Gasthaus "zur Talsperre", Prozession zur Kirche und hl. Messe
- 9.00 Uhr Seligenthal hl. Messe mit Palmweihe
 10.30 Uhr Kaldauen hl. Messe, vorher bei gutem Wetter: 10.10 Uhr Palmweihe vor der Kapelle in der Kapellenstraße, anschl. Prozession zur Kirche. Bei schlechtem Wetter: 10.20 Uhr Palmweihe vor dem Pfarrheim und Einzug in die Kirche.
- 14.00 Uhr Fußprozession nach Bödingen
 16.00 Uhr Pilgerandacht in Bödingen
 Autofahrer fahren um 15.30 Uhr vom Kirchplatz aus ab und werden gebeten, Personen ohne Fahrzeug mitzunehmen.



Gründonnerstag, 04. April 1996

- 19.00 Uhr Braschoß Abendmahlmesse
 anschl. Anbetung bis 21.00 Uhr
- 19.00 Uhr Kaldauen Abendmahlmesse
 anschl. Anbetung bis 21.00 Uhr

Karfreitag, 05. April 1996

- 11.00 Uhr Kaldauen und Braschoß
 Kreuzweg für die Kinder
- 15.00 Uhr Kaldauen, Braschoß, und Seligenthal,
 Karfreitagsgottesdienst
 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu



Osternacht, 06. April 1996

- 21.00 Uhr Kaldauen, Braschoß und Seligenthal
 Feier der Auferstehung
 in Kaldauen unter Mitwirkung des Kirchenchores, anschl. Agape im Pfarrheim
 (Zusammensein bei Brot, Wein und Eiern)

Ostersonntag, 07. April 1996

- 9.00 Uhr Haus zur Mühlen hl. Messe
 9.00 Uhr Braschoß Festmesse
 9.30 Uhr Kaldauen Auferstehungsfeier
 für Kleinkinder mit ihren Eltern
- 10.30 Uhr Kaldauen Festmesse

Ostermontag, 08. April 1996

- 9.00 Uhr Haus zur Mühlen hl. Messe
 9.00 Uhr Braschoß Familienmesse unter Mitwirkung des Kaldauer Kirchenchores
- 9.00 Uhr Seligenthal hl. Messe
 10.30 Uhr Kaldauen Familienmesse



Weißer Sonntag, 14. April 1996

- Seligenthal 9.00 Uhr hl. Messe
 Kaldauen 10.30 Uhr Feier der Erstkommunion
 17.30 Uhr Dankandacht
- Montag, 15.4. 10.00 Uhr Dankmesse, anschließend
 Frühstück der Kommunionkinder und Eltern im Pfarrheim
- Sonntag 21. April 1996
 Braschoß 10.00 Uhr Feier der Erstkommunion
 17.30 Uhr Dankandacht
- Montag, 22.04., 10.00 Uhr Dankmesse



Mittwoch, 1. Mai

- 18.00 Uhr Kaldauen und Braschoß
 feierliche Eröffnung der Maiandacht
 mit Ankunft des Altenberger Lichtes
- Maiandachten in Kaldauen donnerstags u. sonntags 19.00 Uhr
 dienstags 18.45 Uhr vor der Abendmesse
- Maiandachten in Braschoß freitags 19.00 Uhr

Beichtgelegenheit

- in Kaldauen Samstag 30.03. 15.30 - 16.30 Uhr f. Kinder
 16.30 - 17.45 Uhr f. Jugendl. u. Erwachsene
- Karfreitag 05.04. nach der Karfreitagsliturgie
 Karsamstag 06.04. 16.00 - 17.00 Uhr
- in Braschoß Mittwoch 27.03. 18.00 Uhr bis zur Abendmesse und
 anschl. nach der hl. Messe
- Gründonnerstag 4.04. nach der Abendmahlmesse
- Wer ein Beichtgespräch wünscht, bitte einen Termin mit Pastor Weiffen vereinbaren

Kommunionkinder 1996 aus Kaldauen und Seligenthal



Frau Brigitte Boldt, Im Spargelfeld 3.

Daniel Boldt, Im Spargelfeld 3.
Stefan Leich, Buchenweg 20.
Mario Scholz, Baumschulallee 50.
Annette Wolny, Lendersbergstr. 43.

Frau Gabriele Buchholz, Im Rothenbruch 5

Thomas Buchholz, Im Rothenbruch 5.
Marcel Höntsch, Hangweg 14, Seligenthal
Florian Knippschild, Im Rothenbruch 6
Marco Krziskewitz, Rüdemichweg 3, Seligenthal.
Marco Meyer, Hauptstr. 114

Frau Sigrid Ewert, Weißdornweg 47

Andreas Büllesbach, Zur alten Fähr 31
Matthias Ewert, Weißdornweg 47
Daniel Kniestedt, Am Abtshof 8
David Weber, Am Spritzengarten 15,
53773 Hennef-Stoßdorf
Nicolas Wietasch, Mühlenhofweg 2

Frau Jutta Geblonsky, Buchenweg 19

Lars Dick, Römerstr. 33
Tanja Geblonsky, Buchenweg 19
Nadine Krogull, Am Sonnenhang 22
Stephanie Oel, Fliederweg 19

Frau Ulrike Hopf, Im alten Garten 9

Johannes Damascheck, Im Rothenbruch 39
Sascha Hopf, Im alten Garten 9
Jessica Müller, Hauptstr. 454, Seligenthal
Daniel Wieland, Hauptstr. 47b

Frau Rosemarie Meis, Erlenweg 10

Julia Arndt, Ebereschenweg 1
Fabian Hinrichsen, Wiesenweg 1
Thomas Joest, Ahornweg 3
Mathis Krahe, Am Steinbruch 12
André Laukmann, Ebereschenweg 2

Herr Putzka, Hagebuttenweg 8

Arthur Gronowski, Lendersbergstr. 47
Daniel Makolla, Lendersbergstr. 51
Martin Sbefelhagen, Hauptstr. 68
Jenny Kutschke, Keilerswiese 4



Frau Regina Wolff, Kringelbach 14

Timo Feiber, Erlenweg 2
Sabrina Franz, Ulmenweg 2
Dominik Wolff, Kringelbach 14
Susanne Wolff, Kringelbach 14



Kommunionkinder 1996 aus Braschoß

Frau Monika Karwowski, Braschoßer Str. 29a

Heß Katharina, Auf der Höhe 16
Lischka Jennifer, Am Breitschoß 14
Reinsch Katharina, Hüttenweg 50a
Wrede Svenja, Hünenstr. 7

Frau Dr. Marie-Theres Voßmann, An der Schlehhecke 3

Brambach Daniel, Baschossier Str. 2
Lejeune Mareike, Am Kreuztor 13
Mielke Maurice, Kapellenstr. 50, 53797 Lohmar-Heide
Riffarth André, Kumpelersbitze 10
Roth Johannes, Derenbachstr. 17, 53797 Lohmar-Heide

Kommunionkinder erzählen aus der Gruppenstunde:

Wir haben einmal die Kolladen zugezogen und die Tür geschlossen. Es war dunkel. Dann haben wir eine große Kerze angezündet. Jeder durfte ein kleines Licht anmachen. Und es wurde wieder hell.

Matthias

Einmal haben wir über das Licht gesprochen. Wir haben im dunklen Raum auf dem Boden gesessen und vor uns ein Teelicht angezündet. Da habe ich erst richtig an das Licht geglaubt.

Sabine



In der Kommunionstunde finde ich schön, wenn wir Geschichten von Jesus hören und sie dann spielen. Einmal spielten wir wie Jesus Gast bei Zachäus war.

David

Es hat Spaß gemacht, als wir Mehl auf die ganz alte Methode gemahlen haben. Wir legten auf einen Stein ein Korn. Dann rieben wir mit dem zweiten Stein das Korn zu Mehl.

Johannes



> Bibelteilen - Glauben teilen <

Als Fortsetzung unserer Bibelabende in der Adventszeit lädt Herr Diakon Wollschläger zu folgenden Terminen, jeweils freitags um 20 Uhr, wieder in seine Wohnung, Fliederweg 1, ein: 19. April, 17. Mai und 21. Juni 1996. Jede(r) ist herzlich willkommen.

Bibelteilen vollzieht sich in sieben Schritten:

1. Wir laden den Herrn ein
Wir öffnen uns für seine Gegenwart in einem Lied oder Gebet
2. Wir lesen den Text
Der Reihe nach liest jede/r einen Vers des Evangelientextes des folgenden Sonntags vor.
3. Wir verweilen beim Text
Wir lesen den Text für uns noch einmal im Zusammenhang und achten darauf, welches Wort für uns wichtig ist.
4. Wir schweigen
Wir sind still, damit Gott zu uns sprechen kann.
5. Wir teilen (mit), was uns berührt.
Ich sage den anderen, was mich besonders angesprochen hat.
Wir diskutieren keinen der Beiträge.
6. Wir besprechen, was der Herr von uns will.
Wir fragen nach der Beziehung des Wortes Gottes zu unserem Leben und zu unserer Arbeit. Wir überlegen konkrete Schritte.
7. Wir beten
Wir schließen mit einem Gebet oder Lied.



Ebenso trifft sich 14-tägig mittwochs um 20 Uhr ein Bibelkreis. In ein bis zwei kleinen Gruppen geht es auch hier um die Bedeutung von Bibeltexten für unseren Alltag, wobei eine Gruppe immer offen ist für neu Hinzukommende, die sich informieren möchten. (Bitte erfragen Sie den aktuellen Termin und Ort im Pfarrbüro, Tel. 381170)

Ein weiterer Bibelkreis, vor allem für Mütter von Kindergarten- und Schulkindern, trifft sich einmal im Monat vormittags. (nähere Auskünfte erteilt Marianne Vogt, ☎ 387742)

Im evangelische Gemeindehaus in Kaldauen findet an jedem 3. Dienstag im Monat um 20 Uhr ein ökumenischer 'Gesprächskreis um die Bibel' statt. Auch hierzu sind Sie herzlich willkommen.

Zum Verhältnis Christen - Juden:

Die Fürbitten des Karfreitags: ...er bewahre sie in der Treue zu seinem Bund

Ein erster Anstoß für die dringend gebotene Umkehr im Verhältnis unserer Kirche zum Judentum ging von Papst Johannes XXIII aus. Bereits am ersten Karfreitag seines Pontifikats (21.3.1959) ließ er die verletzenden Worte aus den großen Fürbitten entfernen. Dort hatte es über Jahrhunderte geheißt: "Laßt uns beten für die nicht (an Christus) glaubenden Juden - (perfidis Judaeis). Wie oft war in Unkenntnis der lateinischen Sprache "perfidis" mißverstanden und in vielen modernen Sprachen durch ein gleichlautendes Wort "perfide" wiedergegeben worden.

Johannes XXIII hatte als Nuntius im 2. Weltkrieg Tausende von Juden gerettet. Ihm lag die Aussöhnung besonders am Herzen. Und so überrascht es nicht, daß er für das Zweite Vatikanische Konzil eine eigene "Judenerklärung" vorbereiten wollte. Zwei Anliegen waren dem Papst besonders wichtig: Der Antisemitismus sollte mit einem Schuldbekenntnis der Kirche bezüglich dessen christlicher Wurzeln verurteilt werden; und eine positive Aussage sollte die Negation Israels der Kirche aufheben. Betont werden soll die bleibende Auserwählung Israels; die Schuld aller Sünder am Tode Jesu; die Zurückweisung des Vorwurfs des Gottesmordes.

Verabschiedet wurde dann auf dem Zweiten Vatikanum schließlich eine "Erklärung über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen "Nostra Aetate". Durch diese Erklärung wurde eine große Dynamik in Kirche, Verkündigung und Theologie entfaltet. Viele nachkonziliare Erklärungen haben den eingeschlagenen Kurs aufgegriffen, bestätigt und bekräftigt. In vielen Texten schottet die Kirche ihre eigene Existenz nicht länger gegen Israel ab. Sie erkennt die Anfänge ihres eigenen Glaubens bei den Patriarchen, bei Mose und den Propheten an. Auch das Bild vom Frieden Christi (Eph. 2), nach dem Christus Juden und Heiden durch sein Kreuz versöhnt hat, spielt eine wichtige Rolle. Entscheidend ist die Einsicht: Trotz der Ablehnung Jesu als Messias sind die Juden immer noch von Gott geliebt. Denn aus der Tatsache, daß die Kirche sich als das "Neue Volk Gottes" versteht, ist nicht abzuleiten, die Juden seien von Gott verworfen oder sogar verflucht.

Der Mainzer Bischof Karl Lehmann hat diesen Sachverhalt kürzlich auf den Punkt gebracht: "Es kann künftig keine religiöse oder theologische Selbstprofilierung der Kirche auf Kosten des Volkes Israel geben, sondern eigentlich nur noch die Anerkennung einer grundlegenden und bleibenden spirituellen Verbundenheit."

Treffend bringt dies die neuformulierte Karfreitags-Fürbitte für die Juden zur Sprache. Dort heißt es: "Laßt uns auch beten für die Juden, zu denen Gott, unser Herr, zuerst gesprochen hat: Er bewahre sie in der Treue zu seinem Bund und in der Liebe zu seinem Namen, damit sie das Ziel erreichen, zu dem sein Ratschluß sie führen will." An die Stelle von jahrhundertelanger Abgrenzung und polemischer Feindlichkeit ist damit unüberhörbar geschwisterliche Fürsorge getreten. Das beschönigt die lange und schmerzhaft Vorgesichte nicht, doch die Korrektur ist unumkehrbar geworden.

Klaus Walterscheid

Meßdiener sammeln Eier

In diesem Jahr soll in Kaldauen ein alter Brauch wieder zum Leben erweckt werden. Wie den älteren Gemeindemitgliedern sicherlich noch geläufig ist, zogen früher Meßdiener während der Karwoche durch die Gemeinde, um Eier zu sammeln. Begleitet wurde dies durch lautes Schlagen mit hölzernen Klappern. Bereits im letzten Jahr wurden in Kaldauen an Karfreitag Klappern anstelle des Glockengeläutes eingesetzt, um die Gemeinde zum Liturgiebesuch aufzufordern. Nun wird dieses Jahr der Brauch des Osterklapperns in seiner ursprünglichen Form in Seligenthal, Braschoß und Kaldauen wieder aufleben.

In der Zeit vom 01. April bis zum 05. April werden die Ministranten in kleinen Gruppen von Haus zu Haus durch unsere 3 Pfarrbezirke ziehen, um Eier- und Geldspenden von den Gemeindemitgliedern zu erbitten. Das Kochen und Färben der Eier werden die Meßdiener selbst übernehmen. Das gespendete Geld fließt in die Meßdienerarbeit der Gemeinden und ist für gemeinschaftliche Veranstaltungen bestimmt.



Nicht nur für Tierfreunde
So einen Sack Flöhe hüten ist Urlaub von Anfang an.

Kinder- und Jugendfreizeit im Sommer 1996

die diesjährige Kinder- und Jugendfreizeit unserer Gemeinde wird vom 03. bis zum 17. August in Saalbach/Hinterglemm (Österreich) durchgeführt. Teilnehmen können Mädchen und Jungen im Alter von 9 bis 14 Jahren. Die Fahrtkosten einschl. Unterbringung, Verpflegung und Freizeitprogramm betragen 590,-DM.

Anmeldungen bei:
Angelika Janas, Holunderweg 1, Tel. 384953
Thomas Salgert, Bucherweg 17, Tel. 381482
Pfarrbüro, Antoniusweg 1, Tel. 381170

Der lachende Kirchturm



Weitererzählen

„Warum mußtest du heute in der Religionsstunde nachsitzen?“ fragt der Vater. „Weil ich mich geweigert habe, jemanden zu verpetzen.“ – „Aber das war doch fair, Worum ging es denn?“ – „Der Lehrer wollte von mir wissen, wer Jesus verraten hat.“

Wüst

Frage: Wie nennt man Menschen, die sich in Wüstengegenden zurückziehen, um Gott zu begegnen?

Antwort: Wüstlinge.

... aus einem Religionsfest in der Schule



Warum ist der Palmzweig ein christliches Symbol?



Denn sie wollen meine Wege erkennen....

Drei Jahre Pastoralgespräch:

Wie sehen die Wege der Zukunft aus?

Mit einem feierlichen Gottesdienst im Hohen Dom zu Köln und einem anschließenden Empfang im Maternushaus ging am 9.3.96 das Pastoralgespräch in der Erzdiözese Köln offiziell zu Ende. Die Delegierten des Dekanates Siegburg stehen zusammen mit 180 Priestern und engagierten Laien aus Pfarrgemeinden, Räten und Verbänden aus 67 Dekanaten des Erzbistums an einem entscheidenden Knotenpunkt der bis hierher faszinierenden, anstrengenden, aber auch bereichernden Wegstrecke.

Wegstrecke

Chance und Herausforderung

- Realismus und Vision

Mit seinem Fastenhirtenbrief 1993 gab Kardinal Joachim Meisner den Anstoß, in den Pfarrgemeinden des Erzbistums Köln, in Gremien und Verbänden über die Situation und die Zukunft der Kirche nachzudenken, miteinander zu sprechen, zu beraten sowie das Bistum Köln betreffenden Voten zu formulieren und einzureichen.

521 Voten aus den Pfarrgemeinden, Seelsorgebereichen, Verbänden und kirchlichen Gemeinschaften konnte das Pastoralgesprächsbüro entgegennehmen. Dort wurden die Voten gesichtet und thematisch gebündelt.

10 Arbeitskreise thematisierten: 1) Zukunft der Gemeinde, 2) Gemeinde als Ort gemeinsamen Lebens und Glaubens, 3) Liturgie, 4) Kinder und Jugendliche, 5) Öffnung der Kirche, 6) Sakramentenpastoral, 7) Frauen in der Kirche, 8) Sorge um Ehe und Familie, 9) Ökumene, 10) Kirche in heutiger Gesellschaft.

Ich möchte im folgenden versuchen, einige Ergebnisse skizzenhaft darzustellen. Es soll eine enge Kooperation der Pfarrgemeinden im Seelsorgebereich zur Pflicht werden. Die Hauptamtlichen werden aufgefordert, die Eigenverantwortung der Gläubigen für das Gemeindeleben anzuerkennen, zu fördern und zu unterstützen. Eine Option für Arme und Bedrängte, die auch ausdrücklich ausländischen Mitbürger einschließt, wurde mehrheitlich beschlossen. Diakonie/Caritas müssen die grundlegende Ausrichtung einer Gemeinde mitbestimmen.

Der Erzbischof wurde aufgefordert, im Bereich Kinder und Jugendliche im Erzbistum Köln einen deutlichen Schwerpunkt zu setzen. Verbandliche, gemeindliche und offene Jugendarbeit sollen gleichrangig und gleichwertig finanziell wie ideell unterstützt werden.

Im Bereich der Sakramentenpastoral wurde über 22 Voten abgestimmt. Es sollen differenzierte und neue Wege beschritten werden. Beispielsweise soll geprüft werden, ob es sinnvoll ist, spezielle Beichtkirchen einzurichten, die qualifizierte Beichtmöglichkeiten bieten, was zur Beichterneuerung dienen kann.



Im Rahmen der Kommunion- und Firmkatechese sollen die vorwiegend ehrenamtlichen MitarbeiterInnen selbst katechetisch begleitet werden - eine vorrangige Aufgabe der hauptamtlichen Pastoralkräfte.

Die Stellung der Frau in der Kirche wurde intensiv diskutiert. Frauen leisten wesentlich den ehrenamtlichen Grunddienst der Diakonie, der auch gesellschaftspolitisch neu bewertet werden muß.

Die Voten des Arbeitskreises "Sorge um Ehe und Familie" deckten ein breites Spektrum ab. Sie beschäftigen sich mit Fragen der Ehevorbereitung sowie der Begleitung während und "nach" der Ehe. Überdies wurden Themen wie "Kommunionempfang Wiederverheiratet-Geschiedener" behandelt.

Ökumene ist eine ständige und unverzichtbare Aufgabe für die Zukunft und muß neben kirchlichem auch gemeinsames Handeln im sozialen und pädagogischen Bereich einschließen.

Auf eine Eigendynamik des Pastoralgesprächs gehe ich jedoch ausführlicher ein. Sie betrifft die Voten, die die Handlungskompetenz des Erzbistums Köln überschreiten und die als sogenannte "Stemchentemen" oder Meinungsbilder in die Geschichte des Pastoralgesprächs eingegangen sind. Es sind Themen, die später auch in anderer Form vom "Kirchenvolksbegehren" aufgegriffen wurden. Diese Meinungsbilder, die Forderungen, Stimmungen und Tendenzen widerspiegeln, werden von Kardinal Meisner der Deutschen Bischofskonferenz und Rom vorgetragen.

Was ursprünglich so nicht vorgesehen war, konnte deshalb praktiziert werden, weil Kardinal Meisner sich als aufmerksam hörender und Wege ernsthaft suchender Oberhirte erwies. Er formulierte anhand der vom Plenum vorgetragenen Meinungsbilder Fragen, die er anschließend abstimmen ließ.

Aufgrund seiner Dringlichkeit wurde ein Votum im September vorab abgestimmt: "Kirchliches Beratungsangebot - Schwangerschaftspflichtberatung § 218". 91,1% der Stimmberechtigten baten den Kardinal, bei der am darauffolgenden Montag beginnenden Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz für den Verbleib der Katholischen Kirche in der Pflichtberatung zu plädieren.

Mit überwältigender Mehrheit wurde auch ein Bekenntnis zur verantworteten Elternschaft angenommen, das den Paaren "unter Erwägung kirchlicher Aussagen gewissenhaft die für ihre konkrete Situation am besten geeignete Methode der Empfängnisverhütung" zugesteht.

Weitere brennende Fragen waren neue Zugangsbedingungen zum Priesteramt sowie die Frage nach der Möglichkeit, laisierte Priester in der Pastoral weiterhin zu beschäftigen. Die Diskussion um eine Entkoppelung des Charismas der Ehelosigkeit von dem des Priesteramtes wie auch dem des Weihesakramentes verlief mit großem Ernst und echter Sorge. Die Priesterweihe erprobter Männer (viri probati) erhielt ebenso wie die Öffnung neuer Zugangsmöglichkeiten zum Priesteramt als mögliche Lösung des Priestermangels den Zuspruch des Plenums. Der Zölibat bedarf jedoch der Verdeutlichung in den Gemeinden - des Warum!

Die Erweiterung der Beschlußkompetenz des Pfarrgemeinderates im Hinblick auf pastorale Fragen wurde abgelehnt.

Die Versammlung votierte mehrheitlich dafür, daß Laienpredigt in der Eucharistiefeyer generell ermöglicht werde, und wünschte ausdrücklich, daß diese Zusatzfrage Thema der Deutschen Bischofskonferenz werden sollte.

Hinsichtlich des Diakonats der Frau entwickelte sich in der Diskussion spürbar Verständnis für die Auffassungen der Frauen. Obwohl Kardinal Meisner seine festgefügte, konträre Absicht vertrat, formulierte er die Frage: "Halten Sie es für wünschenswert, das Diakonat für Frauen zu öffnen?", die ein deutliches "JA" von 76,9% der Stimmberechtigten erhielt.

Mit der Diskussion um das Priestertum der Frau bahnte sich zunächst eine Zerreißprobe an. Durch die nochmalige Bekräftigung der Entscheidung des Lehramtes der Kirche sah sich Kardinal Meisner genötigt, die vorgesehene Erörterung dieses Themas als Meinungsbild abzusetzen, um auch sein eindeutiges Mittragen dieser Lehrentscheidung zu unterstreichen. Ihm war jedoch nicht gleichgültig, daß Frauen seines Erzbistums die Vermeidung aus Rom als Diskriminierung der Frau empfanden und darüber verletzt zu sein schienen. Dem trug der Kardinal durch die folgende Frage Rechnung: "Empfinden Sie sich durch die Entscheidung des kirchlichen Lehramtes, keine Vollmacht für die Zulassung von Frauen zum Priesteramt zu haben, betroffen?" 75,3% der Stimmberechtigten votierten mit "JA".

Die Forderung, die Gläubigen sollten ergänzend zum Domkapitel eine echte Mitwirkung bei der Bischofswahl erhalten, verzeichnete eine überaus deutliche Zustimmung.

Diakonen die Vollmacht zur Spendung der Krankensalbung zu erteilen, fand eine Mehrheit, weil sie bei der Begleitung kranker und sterbender Menschen einen wesentlichen Teil der pastoralen Arbeit leisten, die bis zum Schluß aufrechterhalten bleiben sollte. Auch dieses Meinungsbild wird von Kardinal Meisner der Deutschen Bischofskonferenz vorgelegt werden müssen.

Ziel: "Sie suchen mich Tag für Tag, denn sie wollen meine Wege erkennen..." Dieses Schriftwort wird auch zukünftig als Leitspruch gelten. Suchen wir in den Gemeinden nach Wegen für die Umsetzung der Voten. Lassen wir uns nicht von der Fülle der Themen erdrücken, sondern ermutigen wir uns in kleinen Schritten zum Neuanfang. Als Symbol des Neuanfangs überreichte die Schlußversammlung dem Kardinal in der Eucharistiefeyer einen jungen Apfelbaum. So wie dieser Baum im Garten des Kardinals wachsen, Blüten und Früchte tragen wird, so wollen auch wir versuchen - trotz aller Widerstände - den Geist und die Visionen des Pastoralgesprächs in unseren Glaubensalltag hineinzutragen.

Wir dürfen Sie sehr herzlich zur Vollversammlung des Dekanatsrates Siegburg am **Donnerstag, 21.03.96 - 20.00 Uhr**

im Pfarrheim der Kath. Kirchengemeinde Liebfrauen Kaldauen einladen. Bei dieser Versammlung erhalten Sie Gelegenheit, detailliert Fragen zu diesem Pastoralgespräch zu stellen.

Anneliese Herchenbach
Delegierte des Dekanates Siegburg

Einladung zur Bußwallfahrt der Männer nach Birk am Samstag, 23. März
Treffpunkt an der Kirche Kaldauen: 20.30 Uhr, Kirche Braschoß: 21.15 Uhr
22.00 Uhr Heilige Messe in Birk

KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
LIEBFRAUEN
SIEGBURG-KALDAUEN
Telefon 02241/381170



EINLADUNG

PFARRFEST 1996

Das Pfarrfest 1996
findet am 29./30.

Juni statt. Für die
erste Vorbesprechung
am 18. April um 19.30 Uhr

im Pfarrheim möchten wir Sie herzlich
einladen. Bitte geben Sie diese Einladung auch an
Ihre Mitglieder in der Gruppe oder im Verein
weiter.

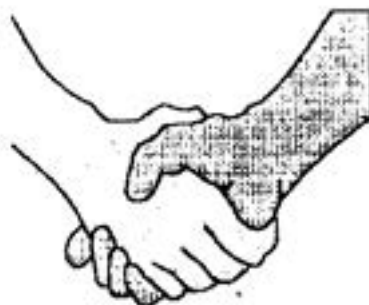
VORBEREITUNGSTREFFEN

18 April 1996, 19,30 Uhr

Ihr Festausschuß

Wass. Log

P. Enjott, Pf.
D. Falck v. P. 1996



Taufen - Hochzeiten - Sterbefälle seit dem letzten Pfarrbrief

Unser Nachwuchs:

In Kaldauen u. Seligenthal:

07.10. Rebecca Müller
08.10. Alexander Böhm
25.11. Roxana Krämer
03.12. Christiane Böhner
17.12. Luca Florit
04.02. Kristina Rutsch
03.03. Laura Reinke
03.03. Michelle Meuer
03.03. Evelyn Bernhard

In Braschoß:

09.12. Johanna Weber
26.12. Maximilian Böck
03.03. Jeanette Peters

Heimgegangen:

In Kaldauen u. Seligenthal:

02.12. Dr. Harald Reger
20.12. Herbert Kaisen
21.12. Edgard Wächtler
23.12. Helene Weitz, geb. Bellinghausen
27.12. Christine Sürtenich, geb. Nelles
14.01. Paul Seifert
16.01. Rudolf Jungwirth
07.02. Wilhelm Müller
13.02. Joseph Grandhenry

In Braschoß:

09.12. Katharina Bosbach, geb. Orth
16.12. Helene Helmann, geb. Röhrig

Austritte/Eintritte

16 Katholiken sind in dieser Zeit aus der Kirche ausgetreten.

Unsere Tauftermine

An folgenden Sonntagen sind bei uns Tauffeiern vorgesehen:

07. April (Ostersonntag)
12. Mai
03. Juni
07. Juli

Die Uhrzeit an den Sonntagen ist 15.00 Uhr. Der Taufe geht ein Gespräch voraus an dem die Eltern, nach Möglichkeit auch die Paten teilnehmen sollen. Anmeldung der Taufen im Pfarrbüro, Tel. 381170.



Besondere Gottesdienste in nächster Zeit

in Kaldauen

Montag, 13.05. 19.00 Uhr Treffpunkt an der Kirche zur Bittprozession zum Haus zur Mühlen, dort hl. Messe in der Kapelle

Samstag, 18.05. 15.30 Uhr Kleinkindergottesdienst mit anschl. Treffen der Familien im Pfarrheim

In Braschoß

Dienstag, 14.05. 19.00 Uhr Bittprozession nach Schneffelrath, dort hl. Messe

Unsere regelmäßigen Gottesdienste

in Kaldauen: samstags 18.00 Uhr Sonntagvorabendmesse
sonntag 10.30 Uhr hl. Messe
dienstags u. freitags 19.00 Uhr hl. Messe
donnerstags 9.15 Uhr hl. Messe
mittwochs 8.00 Uhr Schulgottesdienst

jeden 1. Sonntag im Monat

jeden 3. Sonntag im Monat

jeden 2. Donnerstag im Monat

jeden 1. Dienstag im Monat

einmal monatlich

donnerstags vor dem Herz-Jesu-Freitag Anbetungsstunde (20-21 Uhr i.d.Kirche)

(2. Mittwoch i. Monat f.d. 2. Schuljahr

3. Mittwoch i. Monat f.d. 3. Schuljahr

4. Mittwoch i. Monat f.d. 4. Schuljahr)

Wortgottesdienst für Kinder im Pfarrheim

Familienmesse

Gemeinschaftsmesse der Frauen

Kindergartenandacht (11.00 Uhr i.d.Kirche)

Seniorenmesse (14.30 Uhr in der Kirche)

Beichtgelegenheit

samstags 17.00 - 17.45 Uhr

in Braschoß sonntags

9.00 Uhr hl. Messe

mittwochs

19.00 Uhr hl. Messe

in Seligenthal sonntags

9.00 Uhr hl. Messe

im Kloster und Altenheim St. Josef "Haus zur Mühlen"

sonntags 9.00 Uhr hl. Messe

montags - freitags 8.00 Uhr hl. Messe

Wegen eventueller Änderungen vorstehender Termine bitten wir Sie, die wöchentlichen Vermeldungen zu beachten.

Fastenaktion für Gerechtigkeit und Solidarität
21. Februar - 7. April 1996

Jeder Tropfen zählt!

Spendenkonto 556 Sparkasse Aachen

MISEREOR